

## Reisebericht von Konstanze und Daniel (Oktober bis Dezember 2017)



Um 4 Uhr morgens landen wir in Entebbe. Sven holt uns mit einem Driver ab und wir fahren nach Kampala zum Busbahnhof. Obwohl es noch früh ist, pulsiert in der Stadt schon das Leben: Ein nicht abreißender Strom aus Menschen drängt sich durch die Straßen, Motorräder und Kühe schlängeln sich durch den dichten Verkehr und an den Straßenseiten fangen die Chapati-Verkäufer an zu backen. Wir weichen einer Frau aus, die einen riesigen Korb voller Bananen auf ihrem Kopf balanciert und werden von fliegenden Händler gefragt, ob wir kühle Getränke gegen die sich allmählich aufstauende Hitze kaufen wollen. Nachdem wir den Preis für uns und unser Gepäck mit dem Busfahrer ausgehandelt haben, beginnt die holprige Fahrt nach Kagadi. Nach fünf Stunden kommen wir im St. Joseph Hostel an und werden von den Kindern und dem Hostelpersonal wärmstens empfangen. Von Andrea, die schon seit vier Wochen vor Ort ist, bekommen wir einen kleinen Crash-Kurs zu den Dos und Donts in Kagadi. Überglücklich und übermüdet fallen wir abends in unser Bett im Guest House.

Langsam aber sicher leben wir uns im Hostel ein. Ein paar erste Worte auf Runyoro haben wir auch schon von den Kindern gelernt. Morgens werden wir von dem fröhlichen Geplapper der Kinder geweckt, die sich für die Schule fertig machen. Vormittags haben wir dann Zeit die Gegend zu erkunden, Besorgungen zu machen und Aktivitäten mit den Kindern zu planen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, Posho und Beans, gehen die älteren Schüler zurück in die Schule, während die jüngeren mit uns ihre Freizeit genießen können. Ganz oben auf der Beliebtheitskala ihrer Freizeitaktivitäten steht Fußball spielen auf dem hosteleigenen Fußballplatz mit selbstgebauten Toren. Als wir die gesponserten Fußballtrikots an die Kinder verteilen, die dem Verein gespendet wurden, ist die Freude groß. Jungs wie Mädchen sind stolz auf ihre neue Sportbekleidung und posieren eifrig für Fotos. Die Mädchen häkeln aus der mitgebrachten Wolle kleine Taschen,

Topflappen und Mützen und die eine oder andere stellt sich als sehr geschickt und talentiert heraus. Außerdem lieben es die Mädchen, unsere langen Haare zu flechten.

Für die Klasse P7 stehen im November die Abschlussprüfungen der Grundschule an. Nach dem Abendessen lernen wir mit den Kindern Mathematik, Englisch, Geographie und Naturwissenschaften bis es Zeit zum Schlafen ist. Je näher die Prüfungen rücken, desto größer wird die Anspannung und bei einem komplizierten Dreisatz fließt auch mal die eine oder andere Träne. Ein gemeinsamer Ausflug zum nahegelegenen Berg lindert den Prüfungsstress. Ein besonderer Spaß ist bei dieser Aktion Gogorroh. Dabei rutscht man auf Aloe Vera Sträuchern den rauen Berg hinunter. Dieser Zeitvertreib ist jedoch nur den Unerschrockenen zu empfehlen, da die Bremstechnik schwer zu erlernen ist. Nach den Prüfungen am Freitag feiern wir alle zusammen den Abschluss der P7 Schüler mit einem rauschenden Fest. Es gibt alles was das Herz begehrt: ein großes Buffet, Soft Drinks und laute Musik vom DJ. Am Samstag bevor die Absolventen abreisen, machen wir noch eine letzte gemeinsame Aktion. Es findet eine Hostel Olympiade statt, bei der die Kinder in vier verschiedenen Teams unterschiedliche Disziplinen durchlaufen.

Leider fängt sich Konstanze eine Lebensmittelvergiftung ein und muss einige Tage im Krankenhaus verbringen. Zur gleichen Zeit breitet sich im Hostel eine Krankheit bei den Hühnern aus, was ihren Bestand drastisch verringert. Wir beschließen einen alten Hasenstall zu einem Hühnerstall umzubauen und die noch gesunden Hühner und Küken dort in Quarantäne zu stecken. Unser Plan geht auf und die Küken wachsen heran.

Wir besuchen zwei Primary Schools und eine Secondary School, um uns einen Eindruck von dem Schulsystem in Uganda machen zu können. Da es in Uganda so viele Kinder gibt, sind die Klassen sehr groß. Zwischen 70 und 100 Kinder sitzen hier in einem Klassenzimmer, individuelles Lernen ist schwer möglich. Um zumindest die Kinder in unserem Hostel bestmöglich zu unterstützen, kaufen wir ein ABC Poster und üben lesen, schreiben und das kleine Einmaleins mit ihnen.